



Cumün da Val Müstair  
7537 Müstair



Amt für Raumentwicklung  
Uffizi per il svilup dal territori  
Ufficio per lo sviluppo del territorio

Grabenstrasse 1  
CH-7001 Chur  
Telefon +41 (0)81 257 23 23  
Fax +41 (0)81 257 21 42  
[www.are.gr.ch](http://www.are.gr.ch)  
E-Mail: [info@are.gr.ch](mailto:info@are.gr.ch)

---

## **Richtplanung Graubünden / Regionale Richtplanung Val Müstair**

### **Anpassung Richtplan Landschaft Regionaler Naturpark Biosfera Val Müstair**

#### **Erläuternder Bericht**

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	3
1. Ausgangslage.....	4
1.1 Vorprüfung der Richtplananpassung.....	4
1.2 Verhältnis zum Biosphärenreservat Val Müstair - Parc Naziunal .....	4
2. Richtplananpassung.....	5
2.1 Strategisch-räumliche Ziele des Parks.....	5
2.2 Parkperimeter .....	6
2.3 Räumliche Koordination und Umsetzung von Massnahmen.....	6
2.4 Laufende Vorhaben mit übergeordnetem Abstimmungsbedarf .....	7
3. Grundlagen.....	8
4. Verfahren und Zusammenarbeit.....	8
5. Ergebnisse der öffentlichen Auflage / Vernehmlassung .....	8
Anhang .....	9

## Zusammenfassung

Die Gemeinde Val Müstair betreibt einen Regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung gemäss NHG Art. 23g mit dem Ziel einer Förderung und Inwertsetzung der hohen Natur- und Landschaftswerte und einer integralen nachhaltigen Entwicklung der Talschaft. Das Projekt steht in Übereinstimmung mit den kantonalen Strategien für Regionalparks und für den ländlichen Raum (kantonaler Richtplan 2000, Kapitel 3.4 sowie 4.3).

Gemäss Pärkeverordnung (PäV) ist für den Betrieb eines Parks und die Verleihung des Parklabels der Nachweis der räumlichen Sicherung erforderlich. Zu dieser räumlichen Sicherung gehört insbesondere auch die Bezeichnung im kantonalen Richtplan. Der Regionale Naturpark Val Müstair ist im kantonalen Richtplan RIP2000 zwar bereits als Möglichkeit für einen Regionalpark aufgeführt (Kapitel 3.4, Abbildung 3.9), jedoch noch nicht als Objekt in der kantonalen Richtplanung aufgenommen. Mit der vorliegenden Richtplananpassung wird der Parkperimeter des Regionalen Naturparks festgesetzt. Die Anpassung des kantonalen Richtplans stützt sich dabei auf die stufengerecht konkretisierte regionale Richtplanung Val Müstair. Diese legt die Grundsätze und Ziele des Regionalen Naturparks Val Müstair fest, und regelt die Verfahren und die Koordination mit anderen raumwirksamen Vorhaben innerhalb des Parkgebiets. Der regionale Richtplan ist daher integrierender Bestandteil der vorliegenden Anpassung des kantonalen Richtplans.

Mit der Anpassung des kantonalen und regionalen Richtplans Val Müstair erfolgt die räumliche Sicherung des Regionalen Naturparks auf dem Territorialgebiet der Gemeinde Val Müstair.

## 1. Ausgangslage

Die am 1. Januar 2009 aus der Fusion der ehemals sechs unabhängigen Gemeinden Fuldera, Lü, Müstair, Sta. Maria, Tschier und Valchava entstandene Talgemeinde Val Müstair betreibt einen Regionalen Naturpark gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG; Art. 23g). Mit dem Parkbetrieb verfolgt die Gemeinde und die ansässige Bevölkerung im Grundsatz das Ziel einer integralen nachhaltigen Entwicklung der Region. Der Parkperimeter umfasst das gesamte Gemeindegebiet inklusive der Siedlungen und der landwirtschaftlich und touristisch genutzten Gebiete.

Die strategischen Ziele und Grundsätze des Parkbetriebs sind in der Parkcharta festgehalten. Wesentlich im Hinblick auf die Umsetzung der Zielsetzungen des Parks ist dessen räumliche Sicherung. Diese erfolgt über die Planungsinstrumente der Richt- und Nutzungsplanung. Mit der Aufnahme des Parkperimeters und den strategischen Zielen und Grundsätzen des Parkbetriebs in den kantonalen bzw. regionalen Richtplan, in Letzterem detaillierter, werden die strategischen Ziele gemäss Charta behördenverbindlich gesichert und die Raumansprüche mit anderen raumwirksamen Tätigkeiten und Vorhaben abgestimmt. Die räumliche Sicherung gemäss Art. 27 der Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung (Pärkeverordnung) ist eine Voraussetzung für die Verleihung des Parklabels und für eine finanzielle Unterstützung des Betriebs durch den Bund.

Mit der vorliegenden Richtplananpassung wird der Regionale Naturpark Val Müstair im kantonalen Richtplan festgesetzt. Damit werden die Anforderungen nach NHG und Pärkeverordnung erfüllt. Es wird insbesondere auch die Abstimmung mit anderen raumwirksamen Vorhaben und Tätigkeiten im oder am Rande des Parkgebiets sichergestellt, und die räumliche Sicherung des Parks gemäss Art. 27 der Pärkeverordnung gewährleistet.

### 1.1 Vorprüfung der Richtplananpassung

Am 7. April 2008 hat das kantonale Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE-GR) dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE-Bund) die Anpassung des Richtplans Landschaft, Kapitel Regionalparks, zur Vorprüfung eingereicht. Das Bundesamt für Raumentwicklung ist nach Prüfung der eingereichten Unterlagen und nach Konsultation der betroffenen Bundesstellen zum Schluss gekommen, dass die Voraussetzungen für eine Festsetzung des Regionalen Naturparks Val Müstair zum damaligen Zeitpunkt noch nicht vollständig erfüllt waren. Die Genehmigung der Festsetzung wurde jedoch in Aussicht gestellt, sofern die im Bericht beanstandeten Punkte bereinigt würden (Vorprüfungsbericht vom 11. Juli 2008). Die entsprechenden Punkte sind in der vorliegenden Richtplananpassung für die öffentliche Auflage berücksichtigt und stufengerecht bereinigt worden.

### 1.2 Verhältnis zum Biosphärenreservat Val Müstair - Parc Naziunal

Seit dem 2. Juni 2010 bildet der Schweizerische Nationalpark mit dem Regionalen Naturpark Val Müstair ein gemeinsames UNESCO-Biosphärenreservat. Das Gebiet des Schweizerischen Nationalparks entspricht der streng geschützten Kernzone, während das Gemeindegebiet Val Müstair resp. der Regionale Naturpark die Pflege- und Entwicklungszone bildet. Das Label „UNESCO Biosphärenreservat“ wurde vom Internationalen Koordinationsrat der UNESCO vorerst bis Ende 2013 erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind weitere Anforderungen seitens der UNESCO zu erfüllen (Pflegezone vollständig von Kernzone umgeben, Managementplan für das Gesamtgebiet).

Mit der vorliegenden Anpassung des kantonalen Richtplans wird die räumliche Sicherung des Regionalen Naturparks Val Müstair gemäss dem Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) Art. 23 und der Pärkeverordnung geregelt.

Das UNESCO-Biosphärenreservat bildet nicht Gegenstand der vorliegenden Anpassung. Am 16. September 2010 sind die Präsidenten der an den Nationalpark angrenzenden Gemeinden des Engadins zwischen S-chanf und Scuol aus erster Hand über den Werdegang der Biosfera Val Müstair Parc nazionale und den Entscheid der UNESCO vom 2. Juni 2010 eingehend informiert worden. Die Information erfolgte durch Vertreter von Bund und kantonalen Fachstellen. Als wesentliches Ergebnis dieser Veranstaltung haben die Gemeindevertreter grundsätzlich Bereitschaft gezeigt, auf den Prozess zur Erfüllung der UNESCO-Auflage bis Ende 2013 einzutreten. Konkret geht es darum, in diesen Gemeinden eine durchgehende Pflegezone angrenzend an die Kernzone (Schweiz. Nationalpark) einzurichten. Der Auflage der UNESCO wird bereits heute faktisch entsprochen, denn mit den rechtsgültigen Landschaftsschutzzonen kann die Umsetzung der Ziele einer Pflegezone problemlos gewährleistet werden. Für die Entscheidungsfindung auf Gemeindeebene in den betreffenden Gemeinden des Unter- und Oberengadins werden noch vertiefte Abklärungen und weitere Informationen benötigt, so dass diese sowohl territorial wie inhaltlich nicht Inhalt der vorliegenden Richtplananpassung sein kann.

## 2. Richtplananpassung

Der kantonale Richtplan hat mit Bezug auf die Vorgaben des Bundesamtes für Raumentwicklung (Merkblatt vom 31. August 2009) folgende Punkte zur Erfüllung der materiellen Anforderungen an die räumliche Sicherung von Parks zu behandeln:

- 1) Strategisch-räumliche Ziele des Parkprojekts
- 2) Parkperimeter
- 3) Räumliche Koordinationsaufgaben
- 4) Vorgaben für die Umsetzung, insbesondere durch Kanton und Gemeinden

### 2.1 Strategisch-räumliche Ziele des Parks

Gemäss Parkcharta werden mit dem Betrieb des Regionalen Naturparks Val Müstair folgende strategische Zielsetzungen verfolgt:

- Erhalten und Aufwerten von Natur und Landschaft
- Erhalten und Fördern des regionalen Kulturgutes (Sprache, Brauchtum, Bauten)
- Erhöhen der regionalen Wertschöpfung
- Sensibilisieren der Einheimischen und Gäste für Umweltthemen (Umweltbildung)
- Betreiben von Fachforschung

Die strategischen Ziele der Charta wurden von der Bevölkerung in der Volksabstimmung vom 14. November 2007 beschlossen. Sie bilden die Grundlage für die detaillierteren und projektbezogenen operativen Ziele des Parkbetriebs.

Der Kanton Graubünden hat im Richtplan eine übergeordnete Strategie für Regionalparks erarbeitet (Kapitel 3.4). Der Regionale Naturpark Val Müstair erfüllt die Zielsetzungen und Grundsätze der übergeordneten kantonalen Strategie, indem er sich auf das Konzept der Nachhaltigkeit stützt, Gebiete mit verschiedenen Nutzungsarten und -intensitäten festlegt und von der ansässigen Bevölkerung getragen wird.

## **2.2 Parkperimeter**

Der Perimeter des Regionalen Naturparks Val Müstair umfasst das gesamte Gemeindegebiet der Gemeinde Val Müstair. Damit ist die Anforderung gemäss Art. 19. Abs. 2 der Pärkeverordnung, wonach die Fläche eines Regionalen Naturparks gesamte Gemeindegebiete umfassen muss, erfüllt.

Der Perimeter des Regionalen Naturparks wird im kantonalen Richtplan festgesetzt (vgl. Richtplankarte). Im regionalen Richtplan, der ein integrierender Bestandteil der hier vorliegenden Richtplananpassung bildet, wird das Parkgebiet weitergehend nach Entwicklungs-, Pflege- und Kernzone differenziert. Diese Differenzierung dient der räumlichen Sicherung der Teilräume mit der Absicht ihrer zielkonformen Entwicklung.

## **2.3 Räumliche Koordination und Umsetzung von Massnahmen**

Die Pärkegesetzgebung entfaltet allgemein keine direkte Wirkung auf bestehende Infrastrukturen und Nutzungen sowie auf die Realisierung zukünftiger Vorhaben. Bei baulichen Vorhaben erfolgt die Interessenabwägung wie bisher im Rahmen der geltenden Gesetzgebung in den bestehenden Raumplanungs-, Konzessions-, Plangenehmigungs- und Baubewilligungsverfahren. Mit einem Eintrag in den Richtplan werden die strategischen Zielsetzungen des Regionalen Naturparks Val Müstair für die Behörden verbindlich.

Im Kanton Graubünden ist die Richtplanung eine Verbundaufgabe auf kantonaler und regionaler Ebene. Der kantonale Richtplan wird stufengerecht durch die regionale Richtplanung konkretisiert und differenziert. Die strategischen Zielsetzungen gemäss Parkcharta sowie die Grundsätze im Umgang mit der Entwicklung der Teilräume und den bestehenden und neuen Nutzungen finden daher Eingang im regionalen Richtplan. Ebenfalls auf Stufe regionaler Richtplan werden die Verantwortungsbereiche und die Vorgehensweisen bei abstimmsbedürftigen Vorhaben geregelt.

Basierend auf den strategischen Zielen gemäss Parkcharta führen Kanton, Region und Gemeinde bei raumplanerischen Entscheiden eine Gesamtbeurteilung durch. Sie sorgen im Sinne einer Verbundaufgabe dafür, dass diese Zielsetzungen umgesetzt werden. Zehn Jahre nach Erteilung des Labels wird die Erreichung der strategischen Zielsetzungen geprüft und über eine erneute Labelvergabe entschieden. Dieses Zielerreichungs-Controlling wird in die Objektliste des kantonalen Richtplans beim Regionalen Naturpark Val Müstair aufgenommen und als Bestandteil der Festsetzung für verbindlich erklärt (vgl. Objektliste). Es entfaltet jedoch keine direkte Wirkung auf die Güterabwägung bei laufenden Projekten.

## 2.4 Laufende Vorhaben mit übergeordnetem Abstimmungsbedarf

Auf dem Gebiet der Gemeinde Val Müstair respektive innerhalb des Parkperimeters besteht ein Koordinations- und Abstimmungsbedarf mit anderen raumwirksamen Tätigkeiten und Vorhaben. Ein übergeordneter Abstimmungsbedarf besteht derzeit hinsichtlich des militärischen Schiessplatzes Prasūra und des Heliport Val Müstair (Sachplaninhalte des Bundes) sowie betreffend der Erweiterung des Intensiverholungsgebiets Minschuns (kantonaler Richtplan).

### Militärischer Schiessplatz Prasūra

Der bestehende militärische Schiessplatz Prasūra (leichte Waffen, in Ausnahmen auch Minenwerfer) ist Bestandteil des Sachplans Militär (Nr. 18.218, Ausgangslage). Die jährliche Belegungsdauer gemäss Sachplan beläuft sich auf 0 - 6 Wochen. Gemäss Stellungnahme VBS darf der Regionale Naturpark zu keinerlei Einschränkungen der militärischen Nutzung des Schiessplatzes führen. Der Bund behält sich vor, unter Wahrung eines gewissen Spielraums, den Schiessplatz über den Sachplan Militär an allfällig neue Bedürfnisse anzupassen.

Die Besucherlenkung im Zusammenhang mit touristischen Nutzungen wird gemäss Charta mit den Sicherheitsanforderungen des Schiessplatzes abgestimmt. Diese Koordinationsaufgabe obliegt der Gemeinde.

### Heliport Val Müstair

Im Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) ist ein Standort für einen Heliport auf dem Gemeindegebiet vorgesehen. Es handelt es sich um eine projektierte Anlage mit Koordinationsstand Vororientierung. Aufgrund der Aufnahme in die Sachplanung des Bundes wurde der Heliport auch als Objekt in den kantonalen Richtplan eingetragen (Nr. 10.TL.01, Koordinationsstand Vororientierung; Vermerk Neubau). Der damalige Regionalverband Val Müstair hat 2007 beschlossen, die Pläne für den Bau eines Heliports nicht weiterzuverfolgen. Einerseits ist der Betrieb eines Heliports nicht vereinbar mit den Zielen des Regionalen Naturparks, andererseits ist auch der ökonomische Bedarf nach einer solchen Anlage nicht gegeben (Anlage im benachbarten Vinschgau). Der Kanton Graubünden und die heutige Gemeinde Val Müstair beantragen deshalb die Aufhebung des Vorhabens im kantonalen Richtplan und im SIL.

### Erweiterung Intensiverholungsgebiet Minschuns

Koordinationsbedarf besteht im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung des bestehenden Intensiverholungsgebiet Minschuns in Richtung Alp Champatsch im Umfang von ca. 75 ha (Kantonaler Richtplan Objekt Nr.10.FS.10; Zwischenergebnis; zwei mögliche Varianten für die Erschliessung mit Auswirkungen auf den definitiven Erweiterungssperimeter stehen noch zur Diskussion). Weiter geplant ist ein Ersatz für den derzeitigen Buszubringer mit einer direkten Zubringeranlage von Tschiv nach Alp da Munt. Dieser Zubringer ist im regionalen Richtplan festgesetzt (genehmigt 9. Februar 1999, RB 198). Der rechtskräftig bestehende Inhalt der Richtplanung wird durch den regionalen Naturpark Val Müstair nicht in Frage gestellt. Die Koordination des weiteren Vorgehens wird im Rahmen der Gesamtaktualisierung des regionalen Richtplans Val Müstair sichergestellt.

### 3. Grundlagen

- Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz (NHG)
- Charta des Regionalen Naturparks Val Müstair vom Januar 2010
- Kantonaler Richtplan 2000 (genehmigt vom Bundesrat am 19. September 2003)
- Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL)
- Sachplan Militär
- Regionaler Richtplan Val Müstair, Nr. 10.121 Skigebiet Minschuns, Richtplanänderung (genehmigt am 9. Februar 1999, RB 198)
- Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung vom 7. November 2007
- Vorprüfungsbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung vom 11. Juli 2008 betreffend Richtplananpassung Regionaler Naturpark Val Müstair
- Merkblatt des Bundesamt für Raumentwicklung betreffend die Bezeichnung von Pärken nach NHG im kantonalen Richtplan vom 31. August 2009

### 4. Verfahren und Zusammenarbeit

- 14.11.2007: Genehmigung der Parkcharta durch die Gemeinden
- 31.1.2008: Einreichung des Projektdossiers inkl. Parkcharta beim Bundesamt für Umwelt
- 7.4. - 11.7.2008: Vorprüfung des kantonalen Richtplanentwurfs beim Bund
- September 2010: Bereinigung der Richtplanunterlagen, Erarbeitung des regionalen Richtplans
- 21.10 - 19.11.2010: öffentliche Auflage der Richtplanentwürfe (regionaler und kantonaler Richtplan); parallel dazu Vernehmlassungsverfahren bei den kantonalen Fachstellen
- Ende November 2010: Bereinigung der Planinhalte
- 3.12.2010: Beschlussfassung des regionalen Richtplans durch die Gemeindeversammlung
- Dezember 2010: Genehmigung des regionalen Richtplans und Erlass des kantonalen Richtplans durch die Regierung

### 5. Ergebnisse der öffentlichen Auflage / Vernehmlassung

Die öffentliche Auflage des kantonalen und regionalen Richtplans erfolgte vom 21. Oktober 2010 bis 19. November 2010. Parallel zum Auflageverfahren wurde die Vernehmlassung bei den Fachstellen der kantonalen Verwaltung durchgeführt. Neben den Stellungnahmen der kantonalen Fachstellen (insgesamt 5) gingen zwei Stellungnahmen von Umweltverbänden ein. Die Behandlung der im Rahmen der öffentlichen Auflage und der Vernehmlassung bei den kantonalen Dienststellen zum kantonalen Richtplan eingegangenen Einwendungen und Anträge ist im Anhang dokumentiert<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Die Behandlung der Anträge zum Entwurf des regionalen Richtplans ist in der Beilage zum regionalen Richtplan dokumentiert.



## Anhang

- Auswertung der Stellungnahmen zum Richtplanentwurf

## Anhang

### Auswertung der Stellungnahmen zum Richtplanentwurf

Antragssteller	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
Amt für Energie und Verkehr Graubünden 9.11.2010	Innerhalb des Parkperimeters werden Mittelspannungsanlagen von lokaler und regionaler Bedeutung betrieben, die der Talversorgung dienen. Es soll gewährleistet sein, dass der Betrieb, der Unterhalt und eine spätere Erneuerung oder Erweiterung der Mittelspannungsanlagen durch die Errichtung des Naturparks weder beschwert noch behindert wird.	Die Pärkegesetzgebung entfaltet keine direkte Wirkung auf bestehende Infrastrukturen und Nutzungen sowie auf die Realisierung zukünftiger Vorhaben. Ausbauten, Änderungen und Neuerstellungen von Infrastrukturanlagen sind grundsätzlich weiterhin möglich. Dies wird im erläuternden Bericht sowie bei den Bemerkungen zum kantonalen Richtplanobjekt bereits ausreichend dargelegt.
Amt für Wald 9.11.2010	Der vorliegende Richtplan wird vollumfänglich unterstützt. Die forstlichen Interessen seien bereits während der Errichtungsphase eingebracht worden.	
Amt für Wirtschaft und Tourismus 9.11.2010	Das AWT unterstützt den vorliegenden Richtplan. Im Weiteren verweist das AWT auf das UNESCO-Biosphärenreservat und bemerkt, dass die Fragen im Zusammenhang mit der Ausscheidung der Pufferzone im Unterengadin zum Erhalt des UNESCO-Labels prioritär zu behandeln seien.	Das UNESCO-Biosphärenreservat bildet nicht Gegenstand der vorliegenden Anpassung.
Amt für Landwirtschaft und Geoinformation 19.11.2010	Das ALG hat keine Einwände anzubringen.	
Amt für Jagd und Fischerei 15.11.2010	Das AJF begrüsst grundsätzlich die Zielsetzungen im Zusammenhang mit der Richtplananpassung. In Bezug auf die Anpassung des kantonalen Richtplans sind vonseiten des AJF keine Einwände vorhanden.	

Antragssteller	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
<p>Pro Natura GR und WWF GR</p> <p>18.11.2010</p>	<p>Die Festsetzung des Regionalen Naturparks im regionalen und kantonalen Richtplan wird grundsätzlich begrüsst. Gutgeheissen wird auch die Streichung des Heliports aus dem kantonalen Richtplan. Keine Einwände haben die Antragssteller gegen die Aufrechterhaltung des militärischen Schiessplatzes Prasüra anzubringen.</p> <p><u>Erweiterung Skigebiet Minschuns; Erschliessung Alp da Munt</u></p> <p>Gemäss den Antragsstellern ist die Erweiterung des Skigebietes Minschuns aus Sicht des Landschaftsschutzes äusserst problematisch, da diese eine Landschaft von regionaler Bedeutung L-1212 gemäss kantonalem Natur- und Landschaftsschutzinventar tangiere. Zudem liege in diesem Gebiet einer der attraktivsten Kleinseen im Val Müstair, und ein Amphibienlaichplatz von nationaler Bedeutung (Lai Juata) würde durch eine Erweiterung ebenfalls tangiert. Die Wirtschaftlichkeit einer Skigebietserweiterung sei ebenfalls nicht nachgewiesen. Die Antragssteller sind der Ansicht, dass die Skigebietserweiterung aufgrund des grossen Konfliktpotenzials nicht vertretbar ist. Sie beantragen daher eine Streichung der Skigebietserweiterung Minschuns.</p> <p>Die Antragssteller weisen weiter darauf hin, dass eine Erschliessung der Alp da Munt durch eine direkte Zubringerbahn von Tschieriv zu grossen resp. unlösbaren Konflikte mit der Natur und Landschaft führen würden. Aus Sicht der Antragssteller ist eine direkte Sessel- oder Luftseilbahn auch aus wirtschaftlicher Sicht unsinnig. Das Problem des Zubringers zur Alp da Munt im Winter sei auf andere Art und Weise zu lösen. Die Antragssteller beantragen, die Erschliessung des Skigebiets durch eine direkte Bahn von Tschieriv nach Alp da Munt zu streichen.</p>	<p>Das Vorhaben ist Bestandteil des kantonalen Richtplans (10.FS.10). Der rechtskräftig bestehende Inhalt der Richtplanung wird durch den Betrieb des Regionalen Naturpark Val Müstair nicht in Frage gestellt, zumal sich das Erweiterungsgebiet auch in der Entwicklungszone des Regionalen Naturparks befindet und somit nicht im Widerspruch zu den zonen-spezifischen Zielen des Richtplans steht. Der Reifegrad des Vorhabens wird im kantonalen Richtplan als „Zwischenergebnis“ eingestuft. Das bedeutet, dass die Koordination mit weiteren Interessen noch nicht abgeschlossen ist, und im Falle des betroffenen Vorhabens noch verschiedene Varianten bezüglich der Erschliessung zur Diskussion stehen (z.B. direkte Erschliessung Alp da Munt von Tschieriv). Das weitere Vorgehen bezüglich Erweiterung und Erschliessung des Skigebietes Minschuns wird wie erwähnt im Rahmen der Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans festgelegt. Die direkte Erschliessung der Alp da Munt steht in direktem Zusammenhang mit der Erweiterung des Skigebietes Minschuns und kann nicht losgelöst von diesem Gesamtvorhaben betrachtet werden.</p>

Antragssteller	Bemerkungen / Antrag	Behandlung
<p>Stiftung Landschaftsschutz Schweiz</p> <p>22.11.2010</p>	<p>Die Festsetzung des Regionalen Naturparks im regionalen und kantonalen Richtplan wird grundsätzlich begrüsst. Dies auch im Hinblick auf die Bereinigung von Problemen in Zusammenhang mit dem Regionalen Naturpark. Gutgeheissen wird insbesondere auch die Streichung des Heliports aus dem kantonalen Richtplan.</p> <p><u>Erweiterung Skigebiet Minschuns; Erschliessung Alp da Munt</u></p> <p>Gemäss der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL ist die im kantonalen Richtplan als Zwischenergebnis aufgeführte Erweiterung des Skigebietes Minschuns aus Sicht des Landschaftsschutzes äusserst problematisch. Es werde eine Landschaft von regionaler Bedeutung gemäss kantonalem Natur- und Landschaftsschutzinventar tangiert. Zudem liege in diesem Gebiet einer der attraktivsten Kleinseen im Val Müstair und ein Amphibienlaichplatz von nationaler Bedeutung (Lai Juata) würde ebenfalls tangiert. Die SL erachtet das Vorhaben vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung des Skitourismus in der Schweiz als nicht zeitgemäss. Auch die Erschliessung der Alp da Munt durch eine Zubringerbahn von Tschier her erachtet die SL aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes als sehr problematisch und aus wirtschaftlicher Sicht fragwürdig. Im Hinblick auf die Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans Val Müstair braucht es gemäss der SL grundsätzliche Überlegungen und ein Gesamtkonzept. Die SL beantragt, die Erweiterung und Neuerschliessung des Skigebietes Minschuns sowie die Erschliessung der Alp da Munt durch eine Zubringerbahn von Tschier her zu streichen.</p>	<p>vgl. Behandlung der Anträge von Pro Natura GR und WWF GR</p>